

Rückmeldung zu den Bildungsplan-Entwürfen Fachkonferenz Deutsch am Gymnasium Lohbrügge

zum Entwurf für Sek II:

Neuerung	zu erwartende Folgen	Bedarf
2. Klausur in S1/2	Druck für Schüler*innen; deutliche unentgeltliche Mehrarbeit für Lehrkräfte; SuS bekommen wegen wachsender Belastung der Lehrkräfte weniger Gelegenheit zum Üben & Feedback von Textproduktion	Qualität statt Quantität
PL zusätzlich zur Klausur	Druck für Schüler*innen; Projektarbeit kaum noch möglich	weiterhin PL als Klausurersatz
Vorabiturklausur mit Aufgabenauswahl	Druck für Schüler*innen; deutliche unentgeltliche Mehrarbeit für Lehrkräfte; Zeitfaktor: Wdh. der Themen im Unterricht	individuelle Entscheidung der Lehrkraft / des Jahrgangsteams

zum Entwurf für Sek I:

Neuerung	zu erwartende Folgen	Bedarf
50:50-Regelung	Entwerten des Unterrichtsgesprächs; mehr Druck für Schüler*innen: Verlust des pädagogischen Spielraums bei Notengebung	Festlegung durch die Schule / Fachkonferenz
digital gestützte Klassenarbeiten	Rolle des Elternhauses -> weniger Bildungsgerechtigkeit; in Klasse 5 & 6; deutliche technische und motorische Überforderung für SuS; Grenzen technischer Ausstattung der Schule (Anzahl der PC-Räume!); Mehrarbeit für Lehrkräfte: wer konzipiert die digitalen Formate?	Unterstützung in Konzeption durch externe Angebote
Fülle an festgelegten Inhalten	Zeitdruck; Überfrachtung; Vernachlässigung bisheriger Kompetenzen; kaum Zeit für Besuch außerschulischer	Auswahlmöglichkeit und Spielräume schaffen

	Lernorte & Teilnahme an Wettbewerben => Motivation und Engagement der SuS sinkt	
zusätzliche Facharbeit		weiterhin als Ersatzleistung anstelle von Klassenarbeit
Wegfall von Ersatzleistungen	Selbständigkeit von Schülerrecherche & Textproduktion (Komplexe Aufgabe Reportage) entfällt => Motivation und Engagement der SuS sinkt	weiterhin als Ersatzleistung anstelle von Klassenarbeit

So stellen wir fest:

- => Handlungsoptionen aller Beteiligten und deren Kreativität werden stark eingeschränkt
- => Individualisierung wird zurückgefahren
- => Selbstverantwortung und Selbstbestimmung der SuS wird behindert
- => fachliche Vertiefung für SuS und pädagogische Begleitung durch Lehrkräfte werden erschwert
- => Resonanzbeziehungen in Schule und Unterricht werden beeinträchtigt
- => zu geringe Ressourcen in der Lehrerarbeitszeitverordnung und damit mangelnde Anpassung an die deutliche Mehrarbeit
- => Verdichtung und damit erhöhter Druck für alle Seiten, trotz z.B. Krankheit (Corona!!) zu funktionieren, weil Fehlen nicht mehr kompensiert werden kann: Wann sollen Arbeiten noch nachgeschrieben werden?
- => Kaum noch Spielraum für einen flexiblen, spontanen und sensiblen Umgang mit Konfliktsituationen, die sich in den letzten Jahren häufen
- => Psychische Belastungen von SuS sind bereits jetzt enorm gestiegen und werden in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht weniger werden
- => Reduzierung (auch der Inhalte) notwendig!

Unser Fazit:

- nachhaltige Qualität statt kurzfristige Quantität
- mehr Zeit für guten Unterricht
- mehr Tiefe statt Breite (exemplarisches Lernen)